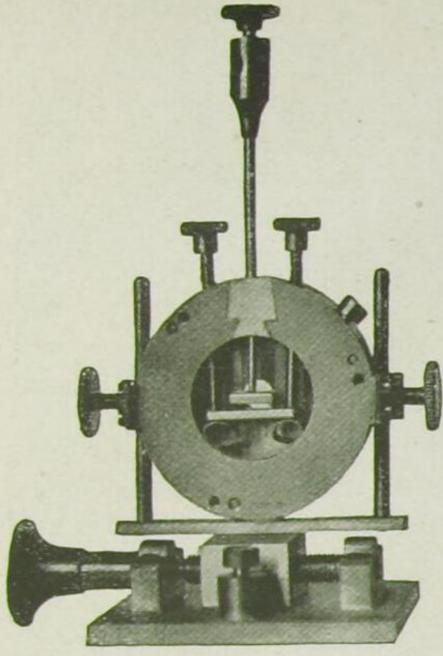


# Vom Fernsehen

Bildtelegraphie — das neueste Gebiet der Drahtlosen I



Die Karoluszelle. Unser Bild stellt das trägheitslose Lichtventil dar, das einen wesentlichen Bestandteil der neuen Erfindung bildet. Zwischen den beiden sichtbaren Platten befindet sich Nitrobenzol, das sich für den vorliegenden Zweck als besonders wirksam erwiesen hat

Wohl kaum auf einem andern Gebiete der Technik ist die Entwicklung derart stürmisch fortgeschritten wie auf dem der drahtlosen Telegraphie. Während man noch zu Beginn dieses Jahrhunderts nur wenige Kilometer drahtlos zu überbrücken vermochte, und die praktische Brauchbarkeit des Äthermeeres als zuverlässiger Träger von Nachrichten noch fraglich erschien, wurden in den folgenden Jahren die wissenschaftlichen Grundlagen der Wellentelegraphie — grösstenteils durch deutsche Forscher — so gefestigt, dass auch der praktische Erfolg nicht ausbleiben konnte. Schon um das Jahr 1910 war die „Funkbude“ auf einem Schiff zur Selbstverständlichkeit geworden, und es konnte so während eines grossen Teiles der Fahrt die Verbindung mit der Heimat aufrechterhalten werden. Weitere zehn Jahre später wurde

die „Stimme Nauens“ auf der ganzen Welt vernommen — damit war für die mächtig aufstrebende junge Technik jede irdische Grenze gefallen. Der — wenigstens für den Laien — etwas eintönigen Telegraphie trat bald ihre anmutigere Schwester, die drahtlose Telephonie, zur Seite, die im Rundfunk nun schon einen hohen Grad der Vollkommenheit erreicht hat.

Wenn wir uns diese Entwicklung vergegenwärtigen, drängt sich uns unwillkürlich die Frage auf: Wie geht es nun weiter? Sind damit die Möglichkeiten jenes unbegreiflichen, überall vorhandenen Weltäthers schon erschöpft, oder stehen uns noch neue, unwälzende Erfindungen und Entdeckungen auf diesem Gebiete bevor? Eine einfache Überlegung hilft uns hier weiter. Die drahtlose Technik hat sich ja bisher ausschliesslich damit befasst, akustische Geschehnisse — Morsezeichen, Sprache, Musik — in die Ferne zu übermitteln. Der Gedanke liegt nun nicht fern, zu vermuten, es könnte vielleicht einmal möglich sein, auch optische Vorgänge, also etwa Bilder oder sogar den Anblick der Aussenwelt selbst, drahtlos an einem weit entfernten Orte sichtbar zu machen. Es entsteht also die Aufgabe der Bildtelegraphie und des Fernsehens. Das erstgenannte Problem ist offenbar das einfachere, da die Übermittlung eines ruhenden Bildes gewiss weniger Schwierigkeiten machen wird als die

|   |   |  |
|---|---|--|
| <p>persönlich be-<br/>sonnenscheinliche<br/>zu müssen.<br/>wartete Rede<br/>so mehr Auf-<br/>es freisen-<br/>ben Chamber-<br/>deutschen Bot-<br/>tenderung der<br/>Rahstah gelten<br/>it zugeben, das<br/>kauwelsen hat.<br/>ab Blücher's<br/>in Anlaß, dem<br/>hen Charakter</p> <p>eil<br/>rno.<br/>igenbericht.)<br/>in Amiens<br/>Offiziere in<br/>Es handelt</p> | <h2>Holländisch-Indien und die<br/>deutschen Segelflüge.</h2> <p>Ein Kolonialoffizier nach der Rhön<br/>abkommandiert.</p> <p>Bandoeng (Java), 10. 11. (W. Z. B.)</p> <p>In einem Schreiben an die niederländisch-<br/>indische Regierung weist die Seeresleitung auf die<br/>große Bedeutung hin, die ihrer Ansicht nach die<br/>großen Fortschritte, die in der letzten Zeit in<br/>Europa, und namentlich in Deutschland, bei<br/>der Verwendung der motorlosen Flug-<br/>zeuge oder der Flugapparate mit leichten<br/>Motoren erzielt wurden, auch für die indischen<br/>Luftstreitkräfte, namentlich bezüglich der Versuchs-<br/>und Ausbildungsflüge besitzen. Die Seeresleitung<br/>schlägt daher vor, mehrere Offiziere der nieder-<br/>ländisch-indischen Luftflotte zum Studium der<br/>Entwicklung dieser Luftfahrzeuge nach Europa zu<br/>entsenden, insbesondere auch einen sachkundigen<br/>Offizier zu dem für August 1926 vorgesehenen<br/>deutschen Segelflugwettbewerb in<br/>der Rhön nach Deutschland abzuordnen.</p> | <p>richti<br/>Dunde<br/>sam m<br/>rabie<br/>licher<br/>Male g<br/>heißlich<br/>Chargen<br/>nicht la<br/>den W<br/>lam ha<br/>verfügt<br/>lassen</p> <p>Die<br/>gewe<br/>tägigen<br/>gegen<br/>ausst<br/>ist nar<br/>plant<br/>künftig<br/>Archie</p> |
|---|---|--|

Probe einer drahtlosen Übertragung eines Zeitungsausschnittes. Die Übertragung des hier wiedergegebenen Textes nach dem System der Bildtelegraphie nahm weit weniger Zeit in Anspruch, als es mit Hilfe der gewöhnlichen Schnelltelegraphie möglich gewesen wäre